

## Gütersloh



## Vortrag über Viktor Frankls Leben

**GÜTERSLOH (WB).** Die Weberei lädt für heute, Dienstag, zum Vortrag „Viktor Frankl und der Sinn des Lebens“ mit Pfarrer Hans-Jörg Rosenstock von der Evangelischen Kirchengemeinde Gütersloh ein. Thema sind laut Ankündigung Leben und Werk Viktor Frankls, der als österreichischer Neurologe und Psychiater jüdischer Herkunft zu Zeiten des Nationalsozialismus lebte. Während fast seine gesamte Familie von den Nazis ermordet wurde, überlebte er selbst vier Konzentrationslager. Seine Erfahrungen schildert er in dem Buch „Trotzdem Ja zum Leben sagen“. Darin spricht er über seinen Umgang mit dem eigenen Schicksal und seine Lebenshaltung, selbst unter widrigsten Umständen eine Sinnhaftigkeit im Leben zu erkennen. Beginn ist um 19 Uhr. Die Veranstaltung gehört zum Begleitprogramm der Ausstellung „Deine Anne – Ein Mädchen schreibt Geschichte“, die bis zum 10. Juni in der Anne-Frank-Gesamtschule zu sehen ist.

## Tag für Väter und Töchter

**VERSMOLD (WB).** Am Samstag, 21. Mai, 10 bis 18 Uhr, findet in Versmold ein besonderer Tag für Väter und Töchter von acht bis zwölf Jahren statt. Schauplatz ist der Schulbauernhof Künemann. Dort werde eine Wiese für ein Camp reserviert, heißt es in einer Mitteilung. Wildnispädagoge Björn Hansen vermittelt Eindrücke aus dem Survival- und Bushcraftbereich. Anmeldung unter [www.versmold.de](http://www.versmold.de), „Gleichstellung“. Weitere Informationen erteilt die Gleichstellungsbeauftragte Ulrike Brunneke, 05423/930207.

## Spanisches beim Kneipp-Verein

**GÜTERSLOH (WB).** Der Kneipp-Verein lädt für Sonntag, 22. Mai, zu einer Veranstaltung ein unter dem Motto „Der Mai kommt uns Spanisch vor“ ein. Sie findet von 11.30 bis 16 Uhr an der Berliner Straße 197 statt. Auf dem Programm stehen spanische Speisen, Getränke und Lieder. Anmeldung bei Helma Jenniches unter 0177/8609612 (ab 18 Uhr).

## Radtour mit Rainer Gronebaum

**GÜTERSLOH (WB).** Das Haus der Begegnung bietet eine Radtour unter der Leitung von Rainer Gronebaum und seinem Team an. Sie startet am Donnerstag, 19. Mai, um 14 Uhr an der Evangeliskirche, Auf der Benkert. Die Strecke ist etwa 38 Kilometer lang.



Das Betreuungsteam des „Cafés miteinander“ im Gemeindehaus der Erlöserkirche: (v. l.) Sabine Enger, Marianne Kauer, Renate Gröne, Heidi Bremner, Christa Bubolz und Silke Stitz, Leiterin der Demenzberatung der Diakonie Gütersloh. Foto: Diakonie

## Diakonie

## Freie Plätze in Demenzgruppen

**GÜTERSLOH (WB).** Für manche Gäste ist der Besuch im „Café miteinander“ der Höhepunkt der Woche. Jeder Termin bedeutet drei Stunden Freude, Abwechslung und Anregung für demenziell erkrankte Menschen. Zugleich garantiert er den Angehörigen einen freien Nachmittag. Bei der Diakonie sind in vier Gruppen noch Plätze frei.

„Das Angebot hat sich mehr als 18 Jahre bewährt, nur unterbrochen von einer coronabedingten Pause ab März 2020“, heißt es in einer Mitteilung der Diakonie. Seit März dieses Jahres starten die Betreuungsgruppen wieder durch. Verstärkung erhalten sie von zwölf neuen Ehrenamtlichen.

Im „Café miteinander“ im Gemeindehaus der Christuskirche in Avenwedde fin-

den sich bereits wieder fünf Gäste ein. Platz wäre für Neun. „Hier suchen wir auch noch eine ehrenamtliche Betreuungskraft“, berichtet Silke Stitz, Leiterin der Demenzberatung der Diakonie. Die „Leuchtpunkte“, eine Betreuungsgruppe für Menschen mit Gedächtnisstörungen, könnte ebenfalls Unterstützung vertragen. „Das muss sich noch entwickeln.“

Etwas zögerlicher als in Avenwedde gestaltet sich die Nachfrage bisher an den anderen Standorten für Betreuungsgruppen, zum Beispiel im Gemeindehaus der Erlöserkirche in Gütersloh-Nordhorn. Das liegt laut Silke Stitz unter anderem daran, dass die früheren Gäste mittlerweile auf andere Versorgungsformen wie die Tagespflege angewiesen sind

oder der Umzug in eine betreute Einrichtung erfolgt ist. „Jetzt bauen wir die Gruppen wieder neu auf“, so Stitz weiter. Sabine Enger ist eine der „frischgebackenen“ ehrenamtlichen Mitarbeiter. Vor ihrem Ruhestand war sie als Sozialarbeiterin tätig und sammelte persönliche Erfahrungen in der Pflege einer demenzenden Angehörigen. Mit Blick auf weitere Gäste im „Café miteinander“ zeigt sie sich zuversichtlich: „Das muss sich einfach noch entwickeln.“

An folgenden Standorten bietet die Diakonie Gütersloh Betreuungsgruppen für demenziell veränderte Menschen an, und zwar jeweils von 14.30 bis 17.30 Uhr: ■ Montags in Gütersloh-Nordhorn, Gemeindehaus der Erlöserkirche, An der Erlöserkapelle 7.

■ Dienstags in Gütersloh-Avenwedde, Ev. Gemeindehaus der Christuskirche, Entenweg 12.

■ Mittwochs in Rheda-Wiedenbrück, „Haus der Diakonie“, Hauptstraße 90, nahe dem Botanischen Garten.

■ Donnerstags in Gütersloh-Spexard im Gemeindehaus der Matthäuskirche, Auf der Haar 64.

Für den Nachmittag im „Café miteinander“ wird ein Beitrag erhoben, der mit den Pflegekassen abgerechnet werden kann. Voraussetzung ist, dass bei dem Gast ein Pflegegrad vorliegt.

Wer Interesse am „Café miteinander“ hat, kann sich an Silke Stitz wenden, 05241/98673520, oder per E-Mail an [ansilke.stitz@diakonieguetersloh.de](mailto:ansilke.stitz@diakonieguetersloh.de).

www.diakonieguetersloh.de

## Forum Lied

## „Schöne Müllerin“ in Perfektion

**GÜTERSLOH (WB).** Vor 200 Jahren komponiert und ungezählte Male dargeboten, hat der große Liederzyklus über eine unglückliche Liebe seine Faszination nicht verloren. Am Wochenende ist es der junge, aufstrebende Tenor Kieran Carrel gewesen, der mit einer außergewöhnlichen Interpretation von Franz Schuberts „Die schöne Müllerin“ im Theater Gütersloh in der Reihe „Forum Lied“ tief berührte.

Es ist die Geschichte eines jungen Müllersohns, die Wilhelm Müller in bittersten Gedichte fasste und hoffte, es werde sich „eine gleichgesinnte Seele finden, die diese Weisen aus den Worten heraushört und sie mir zurückgibt“. Beide sind sich nie begegnet. Jedoch als Schubert 1823 mit der Vertonung begann, war er selbst erkrankt und verstand es vielleicht gerade deshalb, die Seelenabgründe des liebeskranken und todessehnsüchtigen Müllergesellen in Klänge zu übersetzen. „Die geliebte Müllerin ist mein!“ – ist all sein Sinnen.

Mit jugendlich frischer Stimme beginnt Carrel „Das Wandern“. Er folgt dem Bach, der ihn zu einer Mühle geleitet. Ihm, dem treuen Weggefährten, nicht der Müllerstochter erzählt er von im langgedehnten „Tränenregen“ von nie erlebten Gefühlswelten. Immer intensiver wird Carrel eins mit seiner Rolle. Mit behutsamen Gesten, mit feiner Mimik verschmilzt er leidenschaftlich im sanft vibrierenden Ton „Am Feierabend“. Schnell schlägt die

Stimmung um. Stürmisch steigert er sich in „Der Jäger“ und „Mein“ und wie rasend vor Schmerz in „Eifersucht und Stolz“. Nie ist es ein Zuviel an Emotionen, immer verschmelzen Text und Musik zu einer Einheit.

Welcher Kunstlied-Fan hat nicht einen Favoriten „seiner Müllerin“. Aber wer hörte sie je in dieser atemberaubenden und unaufdringlichen Nähe zum Publikum? Beeindruckend, wie unangestrengt Carrel seine voll timbrierte Tenorstimme auslebt. Dabei so klar und deutlich, dass es keines Programmhefts bedurfte. Das war Liedgesang in Perfektion, getragen vom einfühlsamen Klavierpart von Peter Kreutz.

Trost findet der Müllergeselle nur bei dem Gedanken an das Mädchen, wie sie an seinem Grab sagt „der meint es treu“ in „Trockne Blumen“. Tot vor Liebeschmerz vermutet man ihn im Bach. Trügerisch melodios und doch so schaurig erklingt am Ende der bewegende Schlussgesang mit „Gute Ruh‘, gute Ruh“.

Freuen durfte sich Professor Peter Kreutz nicht nur darüber, dass in der letzten Saison alle Konzerte von Forum Lied stattfinden konnten, sondern auch über Henry Purcells „If Music be the Food of Love“, arrangiert von Benjamin Britten, womit Carrel ihm einen Geburtstagswunsch erfüllte. Bewusst, einen jungen Tenor mit großartigen Zukunftschancen gehört zu haben, wollte der Applaus kein Ende nehmen.

Dr. Silvana Kreyer



Atemberaubend und doch unaufdringlich: Tenor Kieran Carrel berührte mit einer außergewöhnlichen Interpretation von Franz Schuberts „Die schöne Müllerin“. Foto: Kirschner

## Städtisches Gymnasium

## Jesidin berichtet von Flucht vor Terrormiliz

**GÜTERSLOH (WB).** Jihan, eine 18-jährige Jesidin hat den Schülerinnen und Schülern des Städtischen Gymnasiums von ihrem Martyrium berichtet. Die junge Frau wurde im August 2014 in ihrer Heimatstadt Shingal im Irak von der Terrormiliz Islamischer Staat gefangen genommen und verschleppt – wie Tausende andere jesidische Frauen und Kinder.

In einem bewegenden Film mit anschließendem Erlebnisbericht erhielten die Schüler der Oberstufe ergreifende Einblicke in das Leben und Leiden der Jesiden und Jesidinnen. Jihan erzählte von der schlimmsten Zeit ihres Lebens, von ihrer Befreiung und ihrer Ankunft in Deutschland. Gemeinsam mit der Nichtregierungsorganisation Hawar.help setzt sie sich seither gegen das Vergessen des Genozids an den Jesiden ein.

Jihan ist zehn Monate lang von den Mitgliedern des Islamischen Staats wie eine Sklavin behandelt worden.

Im Städtischen Gymnasium berichtete sie, wie ihr mit einem Teil ihrer Familie die Flucht gelingt, wie sie von Helfern nach Bagdad und

von dort nach Deutschland gebracht wird.

Die Schüler zeigten sich laut Mitteilung des Städtischen Gymnasiums nach der

Vorführung eines Films schockiert über die furchtbaren Bilder und die Emotionslosigkeit der IS-Mitglieder. Jihan hat ihre Erlebnisse

in einem Buch festgehalten, liest daraus vor: die sofortige Trennung der Familie in dem Moment der Gefangennahme, Versuche der Mutter, die damals zehnjährige Jihan vor den IS-Kämpfern zu schützen, Erinnerungen an die gefährliche Flucht und Rettung.

Jihans Begleiter, Laurenz Lürbke, Mitarbeiter von Hawar.help, stellt Nachfragen im Gespräch und erlaubt dadurch noch tiefere Einblicke in die Kultur der Jesiden. In ihrem Buch „Dankbarkeit. Die schlimmste Zeit meines Lebens“, das sie mit einem Freund und dessen Mutter, Marvin und Zine Balletshofer, veröffentlicht hat, ist Jihans gesamte Geschichte nachzulesen. Die Einnahmen spendet die junge Frau laut Mitteilung allesamt Hawar.help, die sich für eine offene Gesellschaft und Toleranz einsetzt. Dieses Anliegen sei auch dem Städtischen Gymnasium sehr wichtig, heißt es in der Mitteilung weiter.



Beeindruckender Bericht: die 18-jährige Jesidin Jihan, Laurenz Lürbke von Hawar.help und Susanna Havri, Schülersprecherin des Städtischen Gymnasiums.

## Senioren fordern Pauschale ein

**GÜTERSLOH (WB).** Mit Empörung hat die Senioren-Union der CDU in Gütersloh laut einer Mitteilung auf die Ablehnung der Energiepauschale von 300 Euro für Rentnerinnen und Rentner reagiert. „Hier zeigt sich die wahre Wertschätzung der Ampelkoalitionäre für die Älteren in unserer Gesellschaft“, wird der Ortsvorsitzende Hans Böker zitiert. Vor der Entscheidung im Bundestag habe eine Mehrheit von Rot-Grün im Bundesrat bereits den Antrag der NRW-Landesregierung unter Ministerpräsident Hendrik Wüst zurückgewiesen, der die Energiepauschale für alle Altersrentner gefordert habe. „Diese Ungerechtigkeit gegenüber einem Großteil der Älteren ist ein Skandal“, so Böker. „Gerade Rentner mit niedrigen Altersbezügen leiden unter den hohen Energiekosten und hätten schon aufgrund ihrer Lebensleistung diese Unterstützung verdient.“